

Allegro



Am 22. Februar 1960 war das Rheinische Kommerorchester im Kreishaussaal zu Gast. Und während der japanische Geiger Koji Tojoda in kristallener Klarheit und mit federn-dem Bogen das Allegro von Johann Sebastian Bach spielte, saß in der vierten Reihe ein Besucher, der nicht nur hörte, sondern das Geschehen auf dem Podium auch mit den Augen einfing. Sein Stift raschelte leise über Papier, und Seite auf Seite füllte sich in dem Skizzenbuch mit flüchtig hingeworfenen Zeichnungen, eingefangenen Impressionen von einem tönenden Ereignis, die Atmosphäre des Konzertsaals übersetzt in Linien, die aus der zuckenden Hand flossen.

In der vierten Reihe saß Erwin J. Bowin, der Solinger Maler, ein von seiner Kunst besessener, der nie ohne Skizzenblock reist, stets den Stift bereit hat, das Leben damit einzufangen. In Holland kennt man den nun 60jährigen ebenso gut wie in der Schweiz. Jährlich ist er zwei Monate in Norwegen zu Gast. Leuchtende Bilder malte er im Tessin. Und nun haben ihn Dinslakener Freunde mit ins Konzert genommen. In wenigen Minuten hat er mit schnellem und sicherem Stift das ganze Fluidum dieser schönen Veranstaltung eingefangen: Die gespannte Aufmerksamkeit des Publikums, die künstlerische Spannkraft des Geigers, den musikalischen Einsatz des Orchesters und die gelöste Sicherheit des Dirigenten.

